



Blühende Streuobstwiesen in Dotternhausen: Auch die beiden Jungs haben sichtlich ihre Freude daran.

Foto: Schatz

Wandern zwischen Bäumen

Natur | Erstmals »Tag der Streuobstwiese« ausgerufen / Aktionen finden online statt

Die Liebe zu Obstbäumen ist ungebrochen – erstmals wird für diesen Freitag der »Tag der Streuobstwiese« ausgerufen, und deren Vielfalt steht im Mittelpunkt vieler Aktivitäten. Angebote gibt es wegen der Pandemie nur virtuell.

■ Von Rolf Schatz

Zollernalbkreis. Wer liebt sie nicht, die schönen Obstbäume mit ihren riesigen Kronen, die im Frühjahr mit einem unendlichen Blütenmeer verwöhnen? Sie sind eine Augenweide – und obendrein ein wertvoller Lebensraum für viele Tiere.

Mit vielfältigen Aktionen in ganz Europa soll die Bedeutung von Streuobstwiesen für die Gesellschaft und für die Tier- und Pflanzenwelt hervorgehoben werden. Auf Initiative der Arge Streuobst und des Umweltdachverbands aus Österreich ist der letzte Freitag im April zum Internationalen Tag der Streuobstwiesen erklärt worden.

»Der Aktionstag konzentriert sich aufgrund der Corona-

pandemie aber auf Online-Aktionen«, so Maria Schropp, die Vorsitzende des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies: »Wir informieren an diesem Tag per Instagram und Facebook über das Streuobstparadies.« Geboten werden Informationen sowie Daten und Zahlen rund um die Streuobstwiesen in Baden-Württemberg.

Wanderbuch wird verlost

Ebenfalls über Instagram und Facebook finde eine Verlosung des Buchs »Erlebniswandern im Streuobstparadies« von Dieter Buck statt, verrät Maria Schropp. 30 genussvolle Wandertouren entlang des Albtraufs laden ein, das Streuobstparadies zu erkunden. Interessierte können durch die Beantwortung der Frage »Warum lieben Sie die Streuobstwiesen?« am Gewinnspiel teilnehmen.

Um diese Jahreszeit stehen in vielen bedeutsamen Streuobst-Regionen Europas wie in der Bretagne und Normandie, in Luxemburg und in Schwaben, in der Schweiz, Österreich und in Slowenien die Obstbäume in voller Blüte. Nicht nur Naturschutzverbän-

de, auch Kindergärten und Schulen, Keltereien und Wanderregionen sollen diesen Tag nutzen, um auf Streuobstwiesen als Ort der Biodiversität, der Obstvielfalt, der Erwerbsgrundlage, des Genusses und der Erholung hinzuweisen.

Im Gegensatz zu Monokulturen vereinen Streuobstwiesen sowohl artenreiches Grünland als auch naturnahe Obstbaumplantage auf einer Fläche und bieten damit eine Vielzahl ökologischer Nischen auf kleinem Raum an.

Auch wenn die wirtschaftliche Bedeutung eine kleinere Rolle spielt – für die Natur sind Streuobstwiesen in der weithin überformten Nutzwirtschaft von unschätzbarem Wert.

Wie wichtig die jetzt im Frühjahr schön blühenden Oasen für die Natur sind, belegen die Zahlen der Verbände: Allein in hochstämmigen Streuobstwiesen in Deutschland gibt es dem Nabu-Bundesfachausschuss Streuobst zufolge weit mehr als 5000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sowie rund 6000 Obstsorten. »Das Streuobstparadies vor unserer Haustür ist also nicht nur Genuss und Erlebnis für

Jedermann, sondern auch eine wichtige Aufgabe. Wir freuen uns über jede Aktion, die für das öffentliche Interesse an den Streuobstwiesen sorgt und den Blick auf diesen einmaligen, wertvollen und gefährdeten Landschaftsraum richtet«, sagen Maria Schropp und Co-Geschäftsführerin Lena Schlotterbeck des Schwäbischen Streuobstparadieses.

Auch der Zollernalb-Obst- und Gartenfachberater Markus Zehnder hält den europäischen Tag der Streuobstwiesen für sinnvoll, um auf die Streuobstwiesen, deren Wertigkeit für Mensch und Natur sowie auf die vielen engagierten Menschen hinzuweisen, die sich für deren Erhalt einsetzen, aber auch auf Gefährdungen wie mangelnde Wirtschaftlichkeit, Mistelbefall und Rodungen.

»Jeder kann zum Erhalt von Streuobstwiesen beitragen und sich gleichzeitig einen besonderen Genuss gönnen: Wer Produkte wie Saft, Marmelade oder Mus kauft, die aus Streuobst hergestellt sind, oder Streuobst selbst verarbeitet, hat schon etwas für den Erhalt der Artenvielfalt getan«, sagt Zehnder.

Arbeitsmarkt in der Region erholt sich weiter

Wirtschaft | Immer noch mehr Arbeitslose als vor der Corona-Pandemie

Zollernalbkreis. Der April ist üblicherweise ein Monat, in dem die Arbeitslosigkeit zurückgeht. Im vergangenen Jahr war das ganz anders.

Mit voller Wucht hatte seinerzeit Corona den Arbeitsmarkt getroffen und für einen sprunghaften Anstieg der Arbeitslosenzahlen um rund 15 Prozent gesorgt. Nun aber setzt sich der Rückgang der vergangenen Monate fort. Eine leichte Frühjahrsbelebung macht sich bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Bereich der Agentur für Arbeit Balingen in den vergangenen vier Wochen nochmals um 2,9 Prozent auf 7000 gesunken und liegt inzwischen um 700 unter dem schwierigen Jahresauftakt.

»Zum dritten Mal in Folge sind die Arbeitslosenzahlen zum Monatsende rückläufig. Wir verzeichnen über ein Viertel weniger neue Arbeitslosmeldungen als vor einem Jahr und fast 60 Prozent mehr Abmeldungen aus der Arbeitslosigkeit. Trotzdem haben wir Corona weder in der Gesellschaft noch auf dem

Arbeitsmarkt überwunden«, so Anke Traber, Leiterin der Agentur für Arbeit.

»Nach wie vor ist die Arbeitslosigkeit deutlich höher, als sie es ohne die Auswirkungen der Pandemie wäre. Die Entwicklung der vergangenen Wochen stimmt dennoch vorsichtig optimistisch«, bilanziert Traber die Entwicklung im April.

Am stärksten profitieren jüngere Arbeitslose von der Entwicklung. Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ging in den vergangenen vier Wochen um 75 und damit um 9,5 Prozent auf 690 zurück. Das sind neun Prozent weni-

ger als vor einem Jahr. Auch auf dem Ausbildungsmarkt ist die Lage für Jugendliche verhältnismäßig günstig, wenn gleich die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen rückläufig ist.

Seit Oktober 2020 werden die Ausbildungsstellen für den diesjährigen Ausbildungsbeginn gezählt. Ihre Zahl ist mit 2670 um 130 oder 4,6 Prozent niedriger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Bewerber ist rückläufig. Bisher sind 1250 erfasst, rund ein Zehntel weniger als im Jahr zuvor. Damit ergibt sich aber rein rechnerisch für Ausbildungssuchende die Aus-

wahl zwischen mehr als zwei freien Ausbildungsplätzen.

Die meisten Arbeitslosen werden zunächst in der Arbeitslosenversicherung von der Agentur für Arbeit betreut. Ein Wechsel erfolgt dann, wenn der Anspruch auf Arbeitslosengeld erschöpft ist und Leistungen der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II) nötig werden. Dann werden die Jobcenter zuständig. In der Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der Arbeitslosen rückläufig und um 6,7 Prozent niedriger als im März.

Von der Agentur für Arbeit werden mit 3890 rund 55 Prozent der im Agenturbezirk gemeldeten Arbeitslosen betreut, davon rund 2350 im Zollernalbkreis und 1540 im Landkreis Sigmaringen.

In der Grundsicherung stieg die Zahl der Arbeitslosen dagegen zuletzt um 2,2 Prozent. 70 Arbeitslose mehr als im März führen zu derzeit 3130 Personen, die in Jobcentern betreut werden, davon 1970 vom Jobcenter Zollernalbkreis und 1160 vom Jobcenter Landkreis Sigmaringen.



Im Bezirk der Balingen Agentur für Arbeit macht sich eine leichte Frühjahrsbelebung bemerkbar. Foto: Maier

■ Rat und Hilfe

- **Telefonseelsorge:** 0800/111 0111. Telefon 07431/95 73 61 18, claudia.heinemann@lebenshilfe-btv.de. Büro Bisingen: Nicole Molsen und Edina Engler-Homodji, Telefon 07476/89 91 28, nicole.molsen@lebenshilfe-btv.de und edina.engler@lebenshilfe-btv.de.
- **Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Zollernalb:** Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige, in Balingen, Fischerstraße 18 (ISBA-Gebäude), heute 19 Uhr, Telefon 0151/1930 76 99.
- **Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Albstadt-Ebingen, Friedrichstraße 41, 8.30 bis 12 Uhr, Telefon 07431/80 00 12 55.**
- **Psychologische Beratungsstelle:** Eltern-, Jugend-, Ehe- und Lebensberatung; Ebingen, Bahnhofstraße 26, 9 bis 11.30 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefon 07431/13 41 80.
- **Verein für gemeindefremde Psychiatrie im Zollernalbkreis,** Schwanenstraße 19, Balingen, heute von 9 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr, Telefon 07433/9 98 10 00. Tagesstätte für psychisch Kranke, Schwanenstraße 19, Balingen, heute von 10 bis 16 Uhr, Telefon 07433/9 98 10 11.
- **Erziehungsberatung:** Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Hechingen, Schlossackerstraße 82, 8.30 bis 12 Uhr, Telefon 07471/93 09 17 10.
- **Jugendförderverein Zollernalb** Beratung aller Fragen der Kindertagespflege. Ansprechpartner für die Bereiche Balingen, 07433/210 15 42, Albstadt 07431/9 35 32 31, Hechingen, 07471/7 39 79 91. Weitere Infos unter www.jugendfoerderverein-zollernalb-kreis.de.
- **Interdisziplinäre Frühförderstelle:** Diagnostik, Beratung, Therapie für Kinder bis zum Schuleintritt, Hechingen, Staig 26, Telefon 07471/98 56 31.
- **Kreisverband Legasthenie Zollernalb:** Beratung zu schulischen Teilleistungsschwächen, Kontakt E-Mail-Adresse mail@legasthenie-zollernalb.de sowie auf der Internetseite www.legasthenie-zollernalb.de.
- **Anti-Mobbing-Zollernalb:** Telefon 07433/210 11 02, Mail anti-mobbing-zollernalb@web.de.
- **Burnout-Hilfe-Zollernalb:** Info unter Telefon 07433/210 11 02, oder Mail burnout-hilfe-zollernalb@web.de.
- **Telefonseelsorge:** 0800/111 0111.
- **Sozialverband Deutschland:** Sonnenstraße 16, Albstadt, Termine nach Vereinbarung unter Telefon 07431/26 30.
- **Frauenhaus Balingen:** Telefon 07433/84 06.
- **Aids-Beratung:** Hechingen, Weilheimer Straße 31, Telefon 07471/93 09 15 68.
- **Diakonische Beiratsstelle Balingen:** Ölbergstraße 27, 9 bis 12 Uhr, Schwangeren-, Schwangerschaftskonfliktberatung, Telefon 07433/16 07 30; Suchtberatung, Telefon 07433/16 07 40, Ebingen, Bahnhofstraße 13, Telefon 07431/9 35 30 70.
- **Pflegestützpunkt Zollernalbkreis:** Beratung für hilfs- und pflegebedürftige Menschen, Balingen, Telefon 07433/270 16 19, heide.rath@balingen.de, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.
- **AMSEL-Kontaktgruppe Zollernalb:** Sophie Jailet, Telefon 07474/9 53 24 00.
- **Herzgruppe Albstadt:** Telefon 07431/5 64 24.
- **Frauen Selbsthilfe nach Krebs** Gruppe Albstadt und Umgebung, Telefon 07435/80 54.
- **Selbsthilfegruppe nach Schlaganfall und Aphasie, Gruppe Balingen/Hechingen,** Info-Telefon 07475/9 13 36.
- **EUTB Teilhabeberatung der LAG Selbsthilfe:** Kostenlose Beratung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zur Rehabilitation und Teilhabe, Obere Mühlstraße 7, Hechingen, Telefon 07471/9 84 60 46 oder -9 84 60 47, geöffnet 8.30 bis 12.30 Uhr, beratung@eutb-hechingen.de
- **Selbsthilfegruppe Engskinder** für Eltern, die ein Kind verloren haben, Kontakt: Telefon 0162/2 43 05 49.
- **Ökumenische Hospizgruppe Balingen:** Kinder- und Jugendhospizdienst im Zollernalbkreis, Trauercafé Balingen, Telefon 0151/41 27 07 27, Trauercafé Geislingen 07433/22496, Trauercafé Rosenfeld 07428/12 32.
- **Pflegestützpunkt Zollernalbkreis, Albstadt, Marktstraße 35,** Telefon 07431/1 60 25 14. Balingen, Filslerstraße 9, 07433/270 16 19. Hechingen, Marktplatz 21, 07471/94 01 64. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, Donnerstag, 16 bis 18 Uhr. Um Terminvereinbarung wird gebeten.
- **Betreuungsverein Lebenshilfe Zollernalb:** Büro Albstadt-Lautlingen: Claudia He-

■ Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr, So. 13.00-17.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 1 Fax: 07423/78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 2 Fax: 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH
GESCHÄFTSSTELLEN
Balingen, Herrenmühlenstraße 4 Albstadt-Ebingen, Marktstraße 30
Telefon 07433/90 18-0 Telefon 07431/93 64-0

Hechingen
Telefon 07433/9018-0

Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH
REDAKTION – Kreisredaktionsleiter: Steffen Maier

Balingen, Herrenmühlenstraße 4
Verantwortlicher Redakteur: Steffen Maier
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de

Hechingen
Redaktion: Klaus Stopper
Stellvertreter: Alexander Kauffmann
Telefon: 07433/90 18 25
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de

Ebingen, Marktstraße 30
Verantwortliche Redakteurin: Karina Eyrich
Telefon: 07431/93 64 24
Fax: 07431/93 64 51
E-Mail: redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de

Haigerloch
Redaktion: Thomas Kost
Telefon: 07433/90 18 48
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionhaigerloch@schwarzwaelder-bote.de

Burladingen
Telefon: 07433/901828 - Fax: 07433/901829
E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwaelder-bote.de